

# Das „Haus am See“ – mehr als Brüste



*Theater-Rezension in exakt 150 Wörtern, Teil I:*

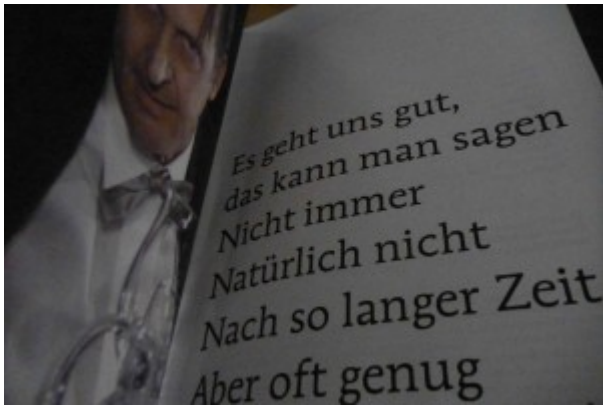
*Schauspielhaus Bochum „Haus am See“, Uraufführung 6.5.2011*

Veras Brüste. Wieso denke ich an Veras Brüste? Gab es in diesem Stück nicht mehr? Im „Haus am See“ von Reto Finger, einer Auftragsarbeit für das Schauspielhaus Bochum?

Sicher: Friederike Becht sieht gut aus – auch auf der Bühne, auch nur in Panties. Sicher: Sie hat sie alle bezirzt. Den Chef, seinen Prokuristen, den wirtschaftlichen Taugenichts – alle drei Brüder, alle drei Hauptfiguren.

Sie musste sich umziehen. Warum? Das bleibt das Geheimnis des Autors. Jedenfalls kehrt sie zurück im hauchdünnen Kleid, Größe 44 oder 46. Und weil das noch nicht freizügig genug ist, lädt sie noch alle Herren zum Schwimmen ein. Nackig, versteht sich.

Dass sie der Schlüssel zum Geheimnis der zerstrittenen, zebroselten Familie ist – folgerichtig.



**BÜHNENBILD** Vorhanden. Dezent. Effektiv.

**REQUISITE** Unterstreicht trefflich die Charaktere.

**SOUND** Sporadisch. Etwas zu punktgenau.

**SCHAUSPIELER** Jeder passgenau in seiner Rolle.

**HUMOR** Zielgerichtet. Vereinzelt. Szenenweise durchgehend skurril.

**SPRACHE** Alltagsähnlich.

**MORAL** Zaghafte, aber eindeutig.

**BESETZUNG** Im Einzelfall: Alter passt nicht.

*Seien Sie gespannt: Im [Westfälischen Anzeiger \(Hamm\)](#) gibt es ebenfalls eine Rezension dieses Stückes (von mir).*